

VBL halbiert Garantierente in der freiwilligen Versicherung

Die VBL schockt Pflichtversicherte, die sich ab 2012 zusätzlich für eine Entgeltumwandlung oder eine betriebliche Riester-Rente nach VBLextra entscheiden wollen, mit einer drastischen Senkung der Garantierente.

Bis zu 50 % weniger Garantierente

Mit durchschnittlich 50 % weniger an Garantierente müssen freiwillig Versicherte rechnen, die einen Neuabschluss erst in diesem oder einem späteren Jahr unter Dach und Fach bringen. Bei Vertragsabschlüssen bis Ende 2011 bleibt die weitaus höhere Garantierente jedoch nach wie vor bestehen.

Beispiel: Bei männlichen Versicherten (Jahrgang 1975 mit monatlich 100 € Beitrag in VBLextra und mit 30 Jahren Beitragsdauer) fällt die Garantierente von bisher 353 € auf nur noch 192 €, was einen Verlust von 46 % bedeutet. Bei Frauen des Jahrgangs 1975 liegt der Verlust noch bei 31 %, denn der gleich hohen neuen Garantierente von ebenfalls 192 € stand eine alte Garantierente von 280 € gegenüber, die wegen der statistisch höheren Lebenserwartung und der dadurch längeren Rentenbezugsdauer bei Frauen um 73 € unter der von Männern lag.

Der Jahrgang 1995, der in 2012 bereits mit 17 Jahren in den öffentlichen Dienst eintritt, schneidet noch schlechter ab. Heute 17-jährige männliche Versicherte verlieren in der freiwilligen Versicherung 52 % gegenüber der früheren Garantierente bei einer 50-jährigen Beitragsdauer mit monatlich 100. Junge weibliche Versicherte verlieren immerhin noch 39 %. Im Schnitt wird also auch hier die Garantierente fast halbiert.

Drei Gründe für die Schrumpfung der Garantierente

Gleich drei Gründe sind für die drastische Schrumpfung der Garantierente in der freiwilligen Versicherung VBLextra bei Neuabschlüssen ab 2012 verantwortlich:

- Senkung des Garantiezinses von bisher 2,75 % auf nur noch 1,75 %
- Einführung des geschlechtsneutralen Tarifs (sog. Unisex-Tarif) bereits ab 1.1.2012
- längere Lebenserwartung durch Verwendung von neueren Sterbetafeln.

Die Einführung des Unisex-Tarifs bereits zu Beginn des Jahres 2012 benachteiligt Männer, da diese bei den bisherigen geschlechtsspezifischen Tarifen infolge der kürzeren Lebenserwartung mit höheren Garantierenten rechnen konnten. Für die Umstellung auf Unisex-Tarife hatte der EuGH in seinem Urteil vom 1.3.2011 (C-236/09) den Produkthanbietern eine Frist bis zum 21.12.2012 eingeräumt. Die VBL nimmt vermutlich als erster Anbieter einer Betriebsrente diese Umstellung auf geschlechtsneutrale Tarife bereits ab 1.1.2012 vor. Angekündigt hatte sie dies ebenso wie die Absenkung des Garantiezinses bereits in einer Pressemitteilung vom 8.9.2011.

Da über die Senkung des Garantiezinses um einen Prozentpunkt und die frühzeitige Einführung des Unisex-Tarifs hinaus auch neue Sterbetafeln in Anlehnung an die DAV 2004 R bzw. die VBL-Generationentafel VBL 2010 G verwandt werden, fällt die Schrumpfung der Garantierente für Neuabschlüsse ab 2012 besonders krass aus.

Bei der Berechnung der alten Garantierente wurden noch die Richttafeln 1998 bzw. 2005 G von Heubeck mit einer jeweils kürzeren Lebenserwartung für Männer und Frauen zugrunde gelegt.

Neue Berechnungsgrundlagen erst seit 28.12.2011 bekannt

Am 30.11.2011 hat der Verwaltungsrat der VBL die neuen Versicherungsbedingungen AVBextra 03 beschlossen, in denen auch die Berechnungsgrundlagen für die neue Garantierente für Neuabschlüsse ab dem 1.1.2012 enthalten sind. Die BaFin hat mit der Verfügung vom 19.12.2011 (Az. VA 11 – I 5003 – 2283 – 2011/11) die AVBextra genehmigt.

Die VBL hat die neuen Versicherungsbedingungen für den Tarif VBLextra am 28.12.2011 ins Netz gestellt, siehe <http://www.vbl.de/de/produkte/vblextra/avbextra/>. Frühestens seit diesem Tag sind der Öffentlichkeit somit die genauen Berechnungsgrundlagen laut §§ 5 und 6 AVBextra 03 bekannt.

Am 6.12.2011 hat die VBL den alten Angebotsrechner mit den alten Garantierenten nach AVBextra 02 von ihrer Homepage genommen. Abschlüsse zu den deutlich günstigeren Versicherungsbedingungen waren für freiwillig Versicherte noch bis zum 22.12.2011 möglich.

Uns liegen die Berechnungsprogramme zur neuen VBL-Garantierente vor, die wir als Mathematiker sorgfältig ausgewertet haben. Nach umfangreichen Vergleichen von neuer Garantierente (Neuabschlüsse ab 1.1.2012) mit alter Garantierente (Altabschlüsse in der Zeit vom 1.1.2004 bis 31.12.2011) bei verschiedenen Jahrgängen steht für uns eindeutig fest: Ein Neuabschluss der freiwilligen Versicherung bei VBLextra lohnt sich ab 2012 nicht mehr. Nur bei einem Abschluss spätestens im Jahr 2011 wäre noch eine lukrative Garantierendite herausgesprungen. Also gilt für die VBLextra der Satz: „Wer zu spät kommt, den bestraft die VBL“.

Wiernsheim und Erkrath, 02.01.2012

Friedmar Fischer und Werner Siepe